

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche
unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Samstag

Arnold **OEHRY**, Reschweg 11, Schaan, zum 83. Geburtstag

Maria **OSPELT**, Heiligkreuz 25, Vaduz, zum 90. Geburtstag

Theres **OTT**, Feldkircherstrasse 55, Nendelnt zum 80. Geburtstag

ÄRZTE IM DIENST

Notfalldienst 18.00 – 8.00 Uhr

Samstag

Dr. Marco Ospelt, Triesen 392 38 33

Sonntag

Dr. Christoph Wanger, Schaan 232 77 22

FBP BALZERS

Altersnachmittag im
Schlossgarten

BALZERS – Die FBP-Ortsgruppe Balzers veranstaltet einen gemütlichen Nachmittag für die Heimbewohnerinnen und Heimbewohner des APH Schlossgartens. Der Nachmittag wird bei Kaffee, Kuchen und musikalischer Umrahmung am Samstag, den 22. März 2003 ab 14 Uhr, in der Cafeteria des Schlossgartens in Balzers durchgeführt. Zu diesem Anlass lädt der Ortsgruppenvorstand auch die Bevölkerung von Balzers recht herzlich ein. FBP-Ortsgruppe Balzers

BLUTSPENDEN

Blutspendeaktion

SCHAAN – Für alle, welche ...aufahren, ... heiraten, ... an die Urne gehen, und wenn Ihr das Gefühl habt, anderen helfen zu wollen, auch Blut spenden: Möchtet ihr anderen helfen? Seht ihr auch den Sinn darin, damit Leben zu retten? Dann kommt doch einfach vorbei. Wann: 26. März 2003; Wo: Rathausaal in Schaan; Zeit: von 17 bis 21 Uhr; für Verpflegung ist gesorgt. Auf euer Kommen freuen sich das ÖRK und der Samariterverein Schaan. (Eing.)

VORTRAG

Vortrag von Antonio Hautle

SCHAAN – Im Rahmen des Fastenopfers der Aktion «Wir teilen» findet morgen Sonntag, den 23. März um 17 Uhr in der Aula des Klosters St. Elisabeth ein öffentlicher Vortrag statt. Es spricht Antonio Hautle, Direktor des Fastenopfers Luzern, zum Thema «Verstehen verändert – Christliche Solidarität als Zeichen der Hoffnung». Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. Nähere Auskünfte erteilt Tel. 232 30 24. (Eing.)

VOLKSBLATT

Probleme mit der Frühzustellung?
Kontaktieren Sie bitte unsere

Hotline

Tel. +4181/255 55 10 (Bürozeiten)
Auch für Tagesanzeiger und NZZ

«Dramatischer Wildverbiss»

An der 48. Trophäenschau der Jägerschaft wurde vor allem vom Wald geredet



An den Wänden des Rathausaals von Schaan hängt die Erfolgsbilanz der vergangenen Jagdsaison geordnet nach Revieren. Hier im Bild diskutiert Gebi Schurte, Berufsjäger des Reviers Lawena mit Jagdkollegen.

SCHAAN – An der gestrigen **Versammlung der liechtensteinischen Jägerschaft im Schaaner Gemeindegemeinschaftsaal wurden die Trophäen der vergangenen Jagdsaison ausgestellt. Doch wichtigstes Thema waren die starken Verbissschäden.**

• Michael Reichert

Landesforstmeister Felix Näscher gab das Thema des Abends bereits in seiner Einleitung vor. Er sprach davon, dass die Vegetation insbesondere in den fragilen Schutzwäldern durch zwei Faktoren leide. Durch einseitige Hegemassnahmen und durch zu geringe Abschusszahlen. Zu viel Rudelwild werde in zu kleine Rückzugsräume zurückgedrängt.

Schuld am hohen Wildbestand sei seines Erachtens, dass heute Jagd eher aus Freizeit- und Erholungsaspekten geschehe. Näscher: «Satt und wohlgenährt zieht der Waidmann unserer Tage auf die Jagd.»

Schützenhilfe aus Bayern

Nachdem der Präsident der Jägerschaft, Markus Hasler, die Abschusszahlen der vergangenen Saison erläutert hatte (das Ergebnis konnte man auch an den Trophäen ablesen, die an den Wänden ringsum hingen), sprach der Gast des gestrigen Abends, der Forstdirektor aus dem bayrischen Schliersee, Hans Kornprobst. Er berichtete davon, dass die Wälder seines Bezirkes vor 15 Jahren ebenso wie die liechtensteinischen heute unter

Vergreisung liden. Das Rezept, das die Wälder wieder vernünftig verjüngte, heisst in Bayern: Intervalljagd (Saison nur von September bis Januar) und Drückjagd (Treibjagd, wenn die Schäden wieder zunehmen). Bei Zuwiderhandlung droht den Jägern der Entzug der Pacht. Der Erfolg: Früher gab es in seinen Wäldern 30 Stück Rotwild pro 100 Hektar Wald, heute sind es zehn Mal weniger. Folge: Auch die verbissempfindlichen Tannen wachsen auf natürlichem Wege wieder nach. Ebenso würde dieses Verfahren auch tiergerechter sein.

Im Übrigen wird im Revier Schliersee das Wild auch im Winter gefüttert, ja sogar in Wintergattern gehalten, denn auch wenige Tiere

könnten bei Schneelage die Schutzwälder schwächen.

Schäden in Liechtenstein

Hierzulande sei Handlungsbedarf geboten, versicherte Felix Näscher: «Es gibt dramatische Wildschäden im Land. Vor allem Flächen in Schutzwäldern sind betroffen.» Die Situation könnte durch die bayrische Vorgehensweise aber kurzfristig entschärft werden. In der «Wild- und Waldstrategie 2000» sei vieles von diesen Vorschlägen bereits berücksichtigt. Auch der Gast aus Bayern lobte das Konzept, gab jedoch zu bedenken, dass jede Region zu unterschiedlich sei, um sie eins zu eins vergleichen zu können.

ANZEIGE

Gegen Vorlage dieses Inserates erhalten Sie beim Einkauf

5% RABATT
bis zum 30. April 2003

NIMROD AG
JAGDBEHÖRER • ZUBEHÖR
LANDHAUSMODE

FL-9490 Vaduz • Heiligkreuz 15
Tel. 00423 232 37 47

Kriminalgericht: Zwei Schuldsprüche

Griechischer Geschäftsmann und Liechtensteiner Unternehmensberater verurteilt

VADUZ – Der Grieche wurde zu 30, der Liechtensteiner zu 18 Monaten unbedingter Freiheitsstrafe verurteilt. Beide müssen ausserdem für den verursachten finanziellen Schaden von insgesamt 2,1 Millionen US-Dollar geradestehen.

• Lucas Ebner

Der griechische Geschäftsmann und Kapitän zur See akzeptierte sein Urteil und verzichtete auf wei-

tere Rechtsmittel. Der liechtensteinische Jurist und Unternehmensberater will sich noch mit seinem Anwalt besprechen – Freispruch in allen Punkten lautete die Forderung.

Verhandlungsgegenstand

Den Verurteilten wurde laut Anklageschrift vorgeworfen, zwischen Februar und Mai 2001 mehreren Geschädigten insgesamt 2,1 Millionen US-Dollar mit falschen Gewinnversprechungen entlockt zu

haben. Den Geschädigten wurde vorgegaukelt, bei Investitionen einen Gewinn zwischen 50 und 100 Prozent erzielen zu können. Zur Täuschung der Geschädigten wurden laut Anklageschrift auch wertlose Bankgarantien der armenischen Shirak-Investbank verwendet.

Das Gericht sah es als bewiesen an, dass sich die heiden der Verurteilung und des schweren Betrugsschuldig gemacht haben. Mildern

für das Urteil des Griechen war dessen Geständnis sowie die Bereitschaft einer Wiedergutmachungszahlung. Das Strafmass des Liechtensteiners wurde aufgrund des niedrigeren finanziellen Schadens geschmälert. Die bereits verbüsst Untersuchungshaft wird beiden angerechnet.

Wie die Geschädigten wieder zu ihrem Geld kommen, wird in einem Zivilverfahren geklärt werden.

Bildungsfragen
erörtert

VADUZ – Der Vorsteher der Erziehungs- und Kulturdirektion des Kantons Appenzell Ausserrhoden, Regierungsrat Gebi Bischof, wurde gestern Freitag von Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck zu einem Arbeitsgespräch im Regierungsgebäude empfangen. Schwerpunkte des Gesprächs bildeten sowohl ein Informationsaustausch als auch die Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen und gemeinsamen Herausforderungen im Bereich Bildungswesen. (pafl)

